STELVIO-UMBRAIL 1914 1918

AKTUELL I/2003

„VEREIN STELVIO –UMBRAIL 14/18“ c/o DAVID ACCOLA, VIA ARVIUL 2, CH-7017 FLIMS, WWW.STELVIO-UMBRAIL.COM

Spurensuche bedarf Geduld und Zeit

Geschätzte Mitglieder und Freunde des „VEREINS STELVIO-UMBRAIL 14/18“

Nach über einem Jahr erscheint es nun endlich, das zweite Mitteilungsblatt, welches wir Ihnen gerne zur Lektüre empfehlen. Nicht dass wir untätig waren, nicht dass es zwischenzeitlich nichts zu berichten gegeben hätte, aber viel war noch zu wenig konkret oder auch einfach wenig „publikationswürdig“.

Lassen Sie uns rückblickend die Aktivitäten unserer Mitglieder kurz darstellen.

Wanderweg 1914 1918

Die Instandsetzung unseres Wegnetzes verlief nach Plan. Die enormen Schäden des ersten Winters (00/01) konnten endlich im Sommer 02 behoben werden. Dazu notwendige Helitransporte verursachten zwar entsprechende Kosten, doch konnten dadurch weitere Vorhaben in der Folge rasch umgesetzt werden.

- Sämtliche Informationstafeln die im ersten Winter dem Schneedruck nicht widerstehen konnten wurden an leicht versetzten Standorten wieder neu betoniert und gesetzt.
- Auf dem Monte Scorluzzo wurde das kümmerliche Kreuz, welches ebenfalls von den Schneemassen erdrückt wurde durch ein schlichtes, aber stattliches Holzkreuz ersetzt, welches in verdankenswerter Weise von der Firma AMAR-Arvenmöbel in Müstair gestiftet wurde.
- Der Zugang zum Beobachtungsposten auf dem Teilstück „UMBRAIL“ wurde durch eine massive Holzkonstruktion gesichert.
- Das Wegstück zum Piz Umbrail wurde mittels mehreren Holzbalken weiter abgesichert, so dass es sich heute in einem sehr guten Zustand präsentiert.
- Wegmarkierungen wurden ergänzt

Publikation 1914 1918

Im September des vergangenen Jahres erschien endlich der seit längerer Zeit in Aussicht gestellte Wanderführer. Die rund 100 Seiten starke, farbig illustrierte Broschüre ergänzt die Basisdokumentation[1], welche bereits im Herbst 2000 erschienen ist in - sinnvoller Art und Weise. Unter dem Titel **„Der militärhistorische Wanderweg Stelvio-Umbrail – ein Begleiter zu drei Schauplätzen des Ersten Weltkrieges“** verfügen nun sowohl historisch interessierte Besucher als auch Wanderer und Freunde der Region über ein handliches Büchlein, in welchem nebst dem fachbezogenen Hauptteil weitere Beiträge zur Fauna und Flora, zur Geologie und zur allgemeinen Geschichte der Val Müstair zu finden sind. Sämtliche Autoren verzichteten in grosszügiger Art und Weise auf ein, ihnen zustehendes Honorar. Die Drucklegung erfolgte im Selbstverlag ohne öffentliche Beiträge, entsprechend hoch war der Aufwand für die

[1] „Stilfserjoch – Umbrail, 1914-1918“, Militärgeschichte zum Anfassen, Heft 10, Militärakademie an der ETH Zürich, 2000

© ACCOLA, “VEREIN STELVIO-UMBRAIL 14/18”

Vereinskasse. Durch den Erwerb der Publikation zum Preis von Fr. 29.50.- (+ Versandkosten) helfen Sie mit, den finanziellen Aufwand mit zu tragen. Entsprechend empfehlen wir Ihnen diesen Wegbegleiter herzlichst zum Erwerb und zur Lektüre. (Bestellungen an: Banca Raiffeisen Val Müstair, z Hd. Frau Manuela Hohenegger, 7535 Müstair, Tel: +41 (0)81 851 60 80, Mail: manuela.hohenegger@raiffeisen.ch)

Unser Wegnetz wird rege besucht. Diese Aussage lässt sich zwar nicht statistisch belegen, aber das Interesse an unserer Arbeit sowie entsprechende Reaktionen von Besuchern lassen doch dahingehende Schlüsse zu.
Die Begehung einzelner Teilstücke unseres Wegnetzes gehört mittlerweile zum festen Bestandteil des geführten Wanderangebots von „Tourismus Val Müstair". Mitglieder und Reisegruppen der Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS) gehören mittlerweile zu unseren regelmässigen Gästen. Bemerkenswert auch das Interesse, welches der Kiwanis-Club St. Moritz anlässlich eines internationalen Treffens auf dem Stilfserjoch unserer Arbeit entgegenbrachte. Anlässlich einer Studienreise nach Italien (Thema: Vergangenheit und Gegenwart) besuchten Studenten der Militärakademie der ETH Zürich während zwei Tagen das Münstertal und nutzten die Möglichkeit einer geführten Begehung unseres Wegnetzes.

Dem Bereich des Auffindens von Quellen und Grundlagen wurde in den vergangenen 14 Monaten wohl das grösste Augenmerk geschenkt. Die Möglichkeit eines längeren, beruflichen Aufenthaltes in Wien wurde entsprechend genutzt, Akten und Photos mit Bezug zur Stilfserjoch-Verteidigung ausfindig zu machen und zu studieren. Nach mehreren Forschungstagen im Kriegsarchiv – einer Abteilung des Österreichischen Staatsarchivs konnte eine beträchtliche Anzahl Archivalien kopiert werden. Rund 1000 Seiten warten nun auf deren Auswertung. Die Auswahl erstreckt sich über die Kriegstagebücher des Verteidigungsrayons 1 (1915 – 1917) über Stellungnahmen und Weisungen des Hptm Kalal, bis hin zum emotionalen Urlaubsgesuch eines Standschützen mit der entsprechenden, administrativen „Bewältigung". Disziplinarstrafakten und Darstellungen zur Artillereisituation finden sich ebenso, wie das Gesuch des k.u.k. Feldrabbiners zur Dienstbefreiung jüdischer Armeeangehöriger für die Dauer der Feiertage oder die Meldung Kalals, das drei Infanteristen in die Schweiz desertiert seien.Auch die Photosammlung des Archivs (ca. 12'000 Aufnahmen zum Thema „Tirol – Erster Weltkrieg" wurde gesichtet und inventarisiert[2]. Die, die Region betreffenden Bilder wurden elektronisch erfasst und digital reproduziert, so dass wir unsere bestehende, doch schon ansehnliche Bildersammlung um rund 600 Aufnahmen[3] ergänzen konnten. Weiter durften wir vor kurzem die Kopie der Akte „Generalentwurf zur Ausrüstung der Sperrgruppe Taufers und Gomagoi[4]" in unsere Sammlung einbinden.

Aus dem Archiv von Prof. Oberst Walther Schaumann, dem Initianten der „Dolomitenfreunde" durften wir umfassende Unterlagen als Kopie entgegennehmen. Eine

[2] Ein Ansatz dieses Inventars wurde dem Österreichischen Staatsarchiv (Oesta) zur Verfügung gestellt.
[3] Eine Vielzahl der Aufnahmen befand sich bereits in unserer Sammlung – umgekehrt konnte festgestellt werden, dass die Sammlung im „Oesta" bei weitem nicht komplett ist. (Dieser Anspruch wird aber auch nicht erhohen). So fehlen nahezu alle Aufnahmen zum Thema „Ortlergeschütz, Ortlerstützpunkt", aber auch jene Aufnahmen, welche wir bis anhin als „verbreitete" Darstellungen angesprochen haben.
[4] 280 Seiten, 13 Beilagen

© ACCOLA, "VEREIN STELVIO-UMBRAIL 14/18"

grosse Anzahl an Fotographien und – für uns von sehr grossem Interesse, die von Freiherr Moritz von Lempruch unterzeichneten Stellungspläne der Dreisprachenspitze und der Anlagen am Monte Scorluzzo.

Durch die Militärhistorische Stiftung des Kantons Graubünden wurde uns der Nachlass von Herrn Joseph Müller übergeben. Major Müller war ab 1916 Kdt des St. Galler Landsturmbataillons 160, welches auf dem Umbrail den Grenzschutzdienst versah. Im Nachlass finden sich nebst sehr persönlichen Briefen an seine Gattin eine Anzahl Photos und Zeitungsartikel jener Zeit, sowie eine Korrespondenz Müllers mit Oblt Andreas Steiner, dem „Helden“ des Scorluzzo.

Selbstverständlich sollen diese Unterlagen zu einem späteren Zeitpunkt allen Mitgliedern zugänglich sein. Bis zur Eröffnung des Archivs in unserem geplanten Museum müssen wir Sie allerdings damit vertrösten, dass wir Ihnen lediglich eine Inventarliste zustellen können. Zu einem späteren Zeitpunkt beabsichtigen wir, verlangte Akten und Abbildungen gegen Entrichtung eines entsprechenden Unkostenbeitrages auch postalisch zu versenden. Interessenten melden Sie bitte bei david.accola@spin.ch , Mobil: 079 420 04 50

Soviel nun zu Erreichtem. Nicht minder von Interesse dürfte nun aber all das sein, was wir uns weiter vorgenommen haben – was wir noch erreichen wollen und wofür wir gewillt sind, eine Menge Aufwand – nicht nur finanzieller Art zu investieren. Bis zum Jahresende 2005 sind dies nachfolgende Projekte.

- Unterhalt und Optimierung des bestehenden Wegnetzes als Daueraufgabe
- Optimierung des Marketings in Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden Val Müstair, Vinschgau und Alta Valtellina
- Bereitstellung methodisch, didaktischer Unterlagen für Lehrkräfte, mit dem Ziel Arbeits- und Projektwochen in die Region zu bringen.
- Ausbau des Wegnetzes und Regelung des Unterhalts in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Stilfserjoch
- Bau, Bezug und Eröffnung unserer permanenten Ausstellung in Sta. Maria
- Fortsetzung der Forschungsaktivität

Sechs Herausforderungen also, welchen wir uns stellen wollen. Herausforderungen, welche natürlich unterschiedlich bewertet und an die Hand genommen werden wollen. Viele sind schon sehr konkret, andere noch etwas vage. In der Folge werden wir Ihnen die einzelnen Vorhaben etwas detaillierter vorstellen.

Unterhalt und Optimierung des Wegnetzes

Mit dieser Daueraufgabe beschäftigt sich seit Anbeginn unser Aktiv**st**mitglied Ruedi Imboden. Jeden Herbst und jedes Frühjahr setzt er sich dafür ein, dass die Tafeln an sicherem Ort untergebracht werden, und dass sie im Frühsommer dann auch wieder am richtigen Platz stehen. Als stiller Bauleiter mit dem Blick für Sicherheit und Risiko versieht er alle Tätigkeiten an der „Front“ ohne dazu auch nur aufgefordert zu werden. Auch wenn er es nicht gerne lesen wird, möchten wir die Gelegenheit nutzen, ihm auch auf diese Art einmal ein grosses Dankeschön zukommen zu lassen. Wir sind auf deine Arbeit angewiesen – und diese wird dir und uns nicht ausgehen.

© ACCOLA, “VEREIN STELVIO-UMBRAIL 14/18”

In der Woche vom 27. Juni – 03. Juli 2004 werden wir auf die Tatkraft zweier Sekundarklassen aus Bülach zählen dürfen. Schüler und Lehrer freuen sich auf ein – Zitat: schweisstreibendes Klassenlager – Ende Zitat. Aufgrund der topographischen Verhältnisse und der, zu dieser Jahreszeit anstehenden Arbeiten sind wir davon überzeugt, dass wir den beiden Abschlussklassen entsprechendes anzubieten haben. Geht es doch einerseits darum, die Tafeln wieder an Ort und Stelle zu platzieren, andererseits aber vor allem darum, sämtliche **Wegmarkierungen** wieder frisch zu bepinseln. Der Einbau der Ketten zur **Sicherung des Abstiegs vom Monte Scorluzzo** – der von Einheimischen und Gästen gelegentlich gewünscht wurde – fällt ebenfalls in diesen Zeitpunkt. Mit Bestimmtheit wird auch die neue **Wegspur zum Piz Umbrail** des erneuten Unterhalts bedürfen. Arbeit genug – und wir freuen uns darauf, die willkommene Hilfe in Anspruch nehmen zu dürfen. Oftmals verbindet die gemeinsame Arbeit an einem Projekt mehr mit der Thematik, als die im Geschichtsunterricht verordnete Vorbereitung zur benoteten Klausur. Wir möchten jedenfalls unseren Beitrag dazu leisten. Ortskundige Mitglieder sind freundlich aufgerufen, die Schüler während der entsprechenden Zeit tageweise zu begleiten, zu beraten und zu informieren.

Optimierung des Marketings

Diesbezügliche Voraussetzungen wurden durch die Fusion der Verkehrsvereine im Münstertal zum „Tourismus Val Müstair“ geschaffen. Die Drucklegung des neuen Prospekts steht bevor und dem Verein wird die Möglichkeit geboten, sich dort mit dem Angebot des „Wanderwegs der besonderen Art“ zu präsentieren.
Die Verbreitung des Angebots im Südtirol und im Veltlin läuft noch nicht so, wie wir uns das vorgestellt haben. Entsprechende Abklärungen laufen aber immer wieder an – verlaufen sich dann irgendwo. Im Zusammenhang mit den eingereichten und bewilligten Interreg-Projekten zeichnet sich hier aber eine markante Verbesserung ab.
Unter das gleiche Vorhaben fällt die Optimierung unserer Internetseite. Es geht darum, einerseits sprachlichen Lücken zu schliessen, andererseits aber das ganze Konzept der Bewirtschaftung grundsätzlich zu überdenken. Für Ideen und Initiativen sind wir dankbar – ein jugendlicher, engagierter Webmaster wäre uns äusserst willkommen.

Bereitstellung methodisch-didaktischer Unterlagen

Grundsätzlich sind wir der Auffassung, dass aufgrund der vorliegenden Dokumentationen, sowohl die Vorbereitung auf das Thema als auch die Begehung des Wegnetzes zur Durchführung einer stoffbezogenen Projektwoche ausreichend vorhanden sind. Immer wieder aber gelangen sowohl einheimische als auch auswärtige Lehrkräfte mit der Frage an uns, ob weitere Unterlagen für Schulklassen vorhanden seien. Leider müssen wir diese Anfrage stets verneinen. Im Wissen, dass es sich bei Teilnehmern von Klassenlagern und Projektwochen oftmals über später wiederkommende Gäste handelt, möchten wir diesbezügliche Grundlagen erarbeiten und zur Verfügung stellen. Wäre dies möglicherweise eine Projektarbeit für Phil I – Studenten der Universität? Suche, Umgang und Interpretation von historischen Quellen – eine faszinierende Tätigkeit. Wer hilft mit?

Ausbau des Wegnetzes

Darüber freuen wir uns! Unser Wegnetz wird erweitert. Im Rahmen der Interreg-Projekts III trat die Verwaltung des Nationalparks Stilfserjoch mit der Frage an uns, ob wir als Schweizer Partner mit ihnen die Fortsetzung unseres Vorhabens umsetzen möchten. Konkret heisst dies, dass wir gewisse Teile unseres, heute bestehenden Wegnetzes erweitern. Nun ist es aber so, dass die Parkverwaltung nach Provinzen getrennt auftritt. Entsprechend laufen beide Vorhaben auf verschiedenen Wegen – wobei wir die Möglichkeit haben und auch nutzen wollen, die Einheitlichkeit zu wahren. Mit den Vertretern der Südtiroler-Seite sind wir diesbezüglich sehr weit fortgeschritten. Konkret geht es darum, im Bereich der Furkelhüttel – Klein Boden den dortigen Artilleriestellungsraum in gleicher Art und Weise zu beschildern,

© ACCOLA, “VEREIN STELVIO-UMBRAIL 14/18”

wie dies bereits entlang der bestehenden Wegstücke vollzogen wurde. Die Verbindung zum Teilstück „TRAIS LINGUAS“ ist entsprechend Nahe liegend. Layout, sprachliche Zusammenstellung und Signalisierung sollen sich kaum unterscheiden. Mit dieser Aufgabenstellung sehen wir uns gegenwärtig konfrontiert, und es ist wahrscheinlich, dass die inhaltlich Umsetzung des Projekts im Mandat an den Verein übergeht. Entsprechende Vorstellungen des Projektes erfolgten im September 2003 in Trafoi. Allfällige Honorare werden – nach Abzug der Auslagen – auf das schweizerseitige Museumsprojekt umgelagert. Hinsichtlich der Wegnetzerweiterung auf Veltlinerseite tappen wir noch etwas im Dunkeln – sind aber zuversichtlich.

Zweifelsohne unser grösstes Projekt. Auf Grund der zugesicherten finanziellen Unterstützung ist die Gemeinde Sta. Maria in der Lage, die Chasa Plaz so zu sanieren, wie der Gemeindevorstand dies vorsieht. Nach wie vor steht das Angebot der Gemeinde an den Verein, das Kellergewölbe als permanenten Ausstellungsraum zu günstigsten Konditionen zu nutzen. Das Konzept steht. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, lediglich die Finanzierung ist erst zu etwa 45 % (Beiträge der öffentlichen Hand) gesichert. Im Wissen, dass finanzielle Unterstützung zur gegenwärtigen Situation nur sehr schwer zu erreichen ist, haben wir uns bemüht, wo immer möglich auch Sachwerte (Baumaterialien) im Rahmen eines Sponsorings zu akquirieren. Durch derartige Zusagen – und immer im Bewusstsein, dass unsere Mitglieder aus Freude und nicht aus finanziellen Überlegungen handeln – sind wir ermutigt, dem Angebot zuzusagen. Dennoch werden in etwa Kosten über 100'000.- Fr. entstehen, deren Beschaffung höchstes Ziel sein muss.

Wir wissen, was wir wollen – und wir stellen uns auch vor, wie das Vorhaben finanziert werden soll.

- 45 % durch Kanton und Bund (zugesichert)
- 35 % durch Stiftungen
- 20 % durch Mitglieder und Freunde des Vereins

In Anbetracht der, im Jahr 2000 kurzfristig durch Mitglieder, Freunde und Interessenten aufgebrachten Leistungen von Fr. 45'000.-, die letztendlich die Umsetzung des Wegprojekts ermöglichten, sind wir zuversichtlich, diese Beträge mit ihrer Hilfe zusammenzutragen. (Die Errichtung einer, an prominenter Stelle im Museum ausgestellten Sponsorenlisten (Materialwert oder Arbeitsleistung < 3000.- / Barbeträge < 1000.--) ist vorgesehen.

© ACCOLA, “VEREIN STELVIO-UMBRAIL 14/18”

Unser Hauptsponsor
Banca Raiffeisen Val Müstair

© ACCOLA, "VEREIN STELVIO-UMBRAIL 14/18"